Sprüche 9

Luther-Übersetzung von 1912

1 Die Weisheit baute ihr Haus und hieb sieben Säulen, **2** schlachtete ihr Vieh und trug ihren Wein auf und bereitete
ihren Tisch **3** und sandte ihre Dirnen aus, zu rufen oben auf den Höhen der Stadt: **4** „Wer verständig ist, der mache
sich hierher!“, und zum Narren sprach sie: **5** „Kommet, zehret von meinem Brot und trinket den Wein, den ich
schenke; **6** verlasset das unverständige Wesen, so werdet ihr leben, und gehet auf dem Wege der Klugheit.“ **7** Wer
den Spötter züchtigt, der muss Schande auf sich nehmen; und wer den Gottlosen straft, der muss gehöhnt werden. **8**
Strafe den Spötter nicht, er hasst dich; strafe den Weisen, der wird dich lieben. **9** Gib dem Weisen, so wird er noch
weiser werden; lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen. **10** Der Weisheit Anfang ist des HERRN
Furcht, und den Heiligen erkennen ist Verstand. **11** Denn durch mich werden deiner Tage viel werden und werden dir
der Jahre des Lebens mehr werden. **12** Bist du weise, so bist du dir weise; bist du ein Spötter, so wirst du es allein
tragen.

13 Es ist aber ein törichtes, wildes Weib, voll Schwätzens, und weiß nichts; **14** die sitzt in der Tür ihres Hauses auf
dem Stuhl, oben in der Stadt, **15** zu laden alle, die vorübergehen und richtig auf ihrem Wege wandeln: **16** „Wer
unverständig ist, der mache sich hierher!“, und zum Narren spricht sie: **17** „Die gestohlenen Wasser sind süß, und das
verborgene Brot schmeckt wohl.“ **18** Er weiß aber nicht, dass daselbst Tote sind und ihre Gäste in der tiefen Grube.

Druckausgabe erzeugt am 05.09.2025 auf bibelkommentare.de